

Businessplan Komitee 152

1 Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1 Titel

de: Paletten
en: Pallets

1.2 Thematischer Aufgabenbereich

Normung von Paletten für die Handhabung von Gütern und deren Bauteile hinsichtlich der Abmessungen, Terminologie, Qualität, Sicherheit und Prüfung.

2 Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

2.1 Marktsituation

2.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

Die genormten Produkte werden in Österreich hergestellt, verwendet, importiert und exportiert. Für den Transport, die Handhabung von Ladeeinheiten und für die Lagerung von Gütern werden hauptsächlich Flach- und Box-Paletten mit den Abmessungen 800 mm × 1200 mm, dazu passende Aufsetzrahmen und Deckel verwendet, aber auch Flach- und Boxpaletten mit den Abmessungen von 1000 mm × 1200 mm, 800 mm × 600 mm, 600 mm × 400 mm und Paletten mit speziellen Abmessungen verwendet.

Dadurch ergibt sich der Zusammenhang mit dem Verpackungswesen, Container, Eisenbahn- und Straßentransportmittel, Lagereinrichtungen, Fördergeräten und im Bezug zu den verwendeten Materialien, wie zB Holz.

Da der internationale und der interkontinentale Transport immer mehr zunimmt, sind die Mitarbeit in der europäischen und internationalen Normung und die Harmonisierung der betreffenden ÖNORMEN von großer Bedeutung.

Der Markt für Paletten ist sehr konjunkturabhängig. Durch die Automatisierung der Transportabläufe in den Betrieben ist einerseits mit einer Steigerung des Bedarfes zu rechnen, andererseits wird die Nachfrage nach Qualitätsprodukten (zB trockene Palette) gefördert. Demgegenüber steht der Trend aus finanziellen Gründen Paletten unter der Bezeichnung Norm-Paletten zu importieren, die nicht den Normbestimmungen entsprechen.

Nach groben Schätzungen ergibt sich folgende Situation:

Paletten neu	Bedarf/Jahr (Stück)
Norm-Flachpaletten 800 mm × 1200 mm	12 Millionen
Aufsetzrahmen	50.000
Deckel für Rahmen	12.000
Norm-Flachpaletten 1000 mm × 1200 mm	100.000
Boxpaletten aus Holz	10.000
sonstige Flachpaletten (Mehrweg u. Einweg bzw. Sonderpaletten)	3 Millionen
Norm-Boxpaletten aus Stahl	10.000

2.1.2 Interessensträger des Themas

Die Interessensträger der für den Bereich Paletten geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Hersteller und Händler von Paletten,
- Transportunternehmen und Verwender,
- Prüfinstitute,
- Holzindustrie,
- Zulieferindustrie (Befestigungselemente, Stahl, Kunststoff),
- Interessensvertretungen.

2.1.3 Marktstruktur

Durch die Nähe zu osteuropäischen Staaten wird derzeit ein hoher Prozentsatz der benötigten Paletten importiert. Die importierten Paletten sind jedoch oft von schlechter Qualität und entsprechen zum Teil nicht den ÖNORMEN. Eine Verbesserung des oft unlauteren Wettbewerbs ist erst nach der Osterweiterung und Anpassung der Lohn- und Rechtsverhältnisse zu erwarten.

2.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Für die sicherheitstechnischen Anforderungen werden zunehmend europäische und internationale Prüfnormen zum Tragen kommen. Durch die internationalen Handelsbeziehungen wird es immer wichtiger die Anforderungen an die Paletten international abzustimmen. Bei den Ausarbeitungen des Europäischen Normungsinstitutes, die wortgleich als ÖNORMEN übernommen werden müssen, und jenen der Internationalen Normungsorganisation ISO muss deshalb aktiv mitgearbeitet werden.

Zu beobachten sind auch einschlägige Richtlinien der EU und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO).

2.2 Rahmenbedingungen

2.2.1 Politische Faktoren

Aus sicherheitstechnischen Gründen sind die Normen den europäischen und internationalen Bestimmungen anzupassen. Durch die Publikation der ÖNORMEN sollen die Käufer der Paletten zur Überprüfung der Einhaltung der Normen, vor allem der importierten Paletten, angeregt werden. Durch die Anhebung der Qualität kann die heimische Industrie gefördert werden.

2.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Durch die Übernahme europäischer Normen werden Handelshemmnisse abgebaut. Nach Übernahme dieser Normen durch osteuropäische Länder im Falle der Osterweiterung ist mit einer allgemeinen Anhebung der Qualität zu rechnen.

2.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Durch die sicherheitstechnischen Maßnahmen können Personen- und Sachschäden minimiert werden.

2.2.4 Umweltfaktoren

Bei der Erstellung von ÖNORMEN sind insbesondere die Pflanzenschutzbestimmungen der FAO zu berücksichtigen.

2.2.5 Technische Faktoren

Der Fortschritt in Forschung und Entwicklung muss laufend bei der Normungsarbeit berücksichtigt werden, insbesondere die Entwicklung automatischer Transportabläufe und im Zusammenhang mit Datenverarbeitungssystemen.

2.2.6 Rechtliche Faktoren

Bei der Erstellung von ÖNORMEN sind insbesondere die in nationales Recht umzusetzenden Richtlinien der EU zu berücksichtigen.

2.2.7 Europäische und internationale Faktoren

Die europäische und internationale Normung gewinnt durch die Globalisierung der Märkte immer mehr an Bedeutung.

Für die nationale Normung ist die internationale Normungsarbeit in ISO/TC 51 "Pallets" und die europäische Normungsarbeit in CEN/TC 261/SC 5/WG 34 "Pallets" relevant, da die ausgearbeiteten ISO-Normen zum Großteil über das "Vienna Agreement", einem Abkommen zwischen ISO und CEN, auch in das Europäische Normenwerk – und somit in das nationale Normenwerk – übernommen werden müssen.

2.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees

2.3.1 Zielsetzungen des Komitees

Das Ziel des Komitees ist es, allen betroffenen Kreisen aber auch Einzelpersonen, ein in sich geschlossenes, mit den einschlägigen Rechtsvorschriften kompatibles und aktuelles Normenwerk zur Verfügung zu stellen.

2.3.2 Strategie zur Zielerreichung

Bei neuen nationalen Normvorhaben ist die Anwendbarkeit von EN- und ISO-Normen zu prüfen.

Zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen sind neue Mitarbeiter zu werben, die ihr Engagement und Fachwissen aktiv in die Normungsarbeit einbringen.

Hauptaufgabe der nationalen Normung ist heute jedoch, an der Entwicklung internationaler Normen (CEN, ISO) mitzuarbeiten und das Komitee in kürzester Zeit mit den Entwürfen, Stellungnahmen und Einsprüchen zu befassen.

2.3.3 Risikoanalyse

Zur Vermeidung unterschiedlicher Auffassungen sind die Arbeiten in ISO und CEN zwischen den Komitees entsprechend abzustimmen und Doppelarbeiten zu vermeiden. Vor allem im internationalen und europäischen Bereich ist die aktive Mitarbeit an der Normausarbeitung im Hinblick auf die beschränkten Möglichkeiten der Einflussnahme verstärkt wahrzunehmen.

3 Arbeitsprogramm

3.1 Nationale ÖNORM-Projekte, einschließlich zur Anwendung in Österreich empfohlene Internationale Normen

Derzeit keine.

3.2 Teilnahme an Technischen Komitees und/oder Workshops der europäischen und/oder internationalen Normungsorganisationen

3.2.1 CEN/TC 261/SC 5/WG 34

Titel: Pallets

Art der Teilnahme: Keine Teilnahme.

3.2.2 ISO/TC 51

Titel: Pallets

Art der Teilnahme: Beobachtende Teilnahme.